

Nur 81 Starter – doch schön war's

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Gütersloh (gl). „So sind wir vor zwölf Jahren angefangen. Und das war auch schön“, bilanzierte Organisator Claus Werner Drechsler die 12. Auflage des Laufes im Park. Die hatte, bedingt durch das parallel ausgetragene WM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Frankreich, gestern lediglich 81 Teilnehmer – plus sieben der bereits um 17 Uhr gestarteten Walker.

„Das war uns klar, wir sind ja Realisten. Es waren aber gute Läufer da, die einen tollen Wettbewerb geboten haben“, war Drechsler nicht enttäuscht, obwohl im Vorjahr noch 246 „Parkläufer“ verzeichnet worden waren. „Wir haben im Vergleich zum Vorjahr nichts falsch gemacht. Und es sind heute alle zufrieden nach Hause gegangen“, führte Drechsler aus.

Einen Doppelsieg feierte dabei Ingmar Lundström von der DJK Gütersloh. Der setzte sich nach einem gemeinsamen ersten Kilometer immer deutlicher von seinen Konkurrenten Murat Bozduan (LG Burg Wiedenbrück, 30:03 Min), Klaus-Peter Beimdiek (Laufspaß SW Sende, 30:22), Ulrich Christmann (TriSpeed Marienfeld, 30:31) und Thomas Himpel (DJK, 30:56) ab und gewann nach 8,8 km in 29:53 Minuten.

Damit sicherte sich der 42-Jährige Platz zwei in dem gestern beendeten Gütersloher Laufcup. Der Cup-Sieg war bereits am diesmal fehlenden Damian Janus vergeben. Den zweiten Sieg für Lundström gab es bei der Siegerehrung, als er auch noch die unter den ersten drei Frauen und Männern ausgeloste Siegerbüste gewann, die Karl-Heinz Gies in der Gestaltungstherapie der Klinik gefertigt hatte.

Bei den Frauen hatte Melanie Genrich (DJK) nach 34:40 Minute) auf Platz elf der Gesamtwertung bei ihrem achten Sieg im Park einen noch größeren Vorsprung auf ihr Konkurrentinnen Maria Lübbert-Horn (LG Burg Wiedenbrück, 38:43) und Elisabeth Turac (1. Tri Team Gütersloh GTV, 39:03). Diese beiden lieferten sich ein spannendes Rennen um Platz drei im Cup, den die Wiedenbrückerin verteidigte. „Wir haben das sehr sportlich geregelt. Ich wusste, das Elisabeth knapp hinter mir ist. So blieb mir nicht anders übrig als voll zu laufen“, sagte Horn.

Es waren wenige Zuschauer und Starter, aber dafür eine besondere, entspannte Stimmung. „Ich hab beim Laufen immer gefragt, wie es aussieht. Die Leute haben mir dann immer meinen Vorsprung angesagt, aber ich meinte den Spielstand des Fußballspiels“, erläuterte Sieger Ingmar Lundström.



Schlussspurt mal anders: Auf den letzten Metern seines Sieges wurde Ingmar Lundström von seinen Kindern Emma und Arne ins Ziel beim Lauf im Park begleitet. Bilder: Nieländer

Ergebnisse

□ 12. Lauf im Park über 8800 Meter, Männer: 1. Ingmar Lundström (29:53 Min, DJK Gütersloh), 2. Murat Bozduan (30:03 Min, LG Burg Wiedenbrück), 3. Klaus-Dieter Beimdiek (30:22 Min., Laufspaß Sende), 4. Ulrich Christmann (30:31 Min., TriSpeed Marienfeld), 5. Thomas Himpel (30:56 Min., DJK Gütersloh), 6. Wolfgang Freitag (31:47 Min., Vorwärts Traktor Mastholte Süd), 7. Kevia Gately (32:13 Min., Rennstall Wöhler), 8. Adam Janicki (32:58 Min., TG Herford-Kickboxen), 9. Karsten Raunacher (33:26 Min., DJK Gütersloh), 10. Dietmar Rohregger (33:41, TSVE Bielefeld)

□ Frauen: 1. Melanie Genrich (34:30 Min., DJK Gütersloh), 2. Maria Lübbert-Horn (38:43 Min., LG Burg Wiedenbrück), 3. Elisabeth Turac (39:03 Min., 1. Tri-Team GTV), 4. Dr. Julia Niesen-Dietrich (41:28 Min., Gütersloh), 5. Kerstin Lucke (41:31 Min., TSVE Bielefeld), 6. Christine Demuth (43:21 Min., Adaption BSK), 7. Julia Plücks (44:43 Min., Bielefeld), 8. Sandra Kahmen (44:58 Min., DJK Avenwedde), 9. Gabriele Weidmann (45:25 Min., TuS Friedrichsdorf)



Sportlich geregelt: Maria Lübbert-Horn (l.) verteidigte Platz drei im Cup knapp vor Elisabeth Turac.

Kurz & knapp

□ SCV – BVB II in Verne. Das Testspiel des Fußball-Regionalligisten SC Verl gegen Borussia Dortmund U 23 (Mittwoch, 9. Juli, 17.30 Uhr), findet nicht an der Poststraße, sondern im Marienstadion des Bezirksligisten RW Verne, (Sportzentrum Marienstraße, 33154 Salzkotten, Ortsteil Verne) statt.

□ Schöning auf der Bahn. Nach über einjähriger Bahnabstinenz meldete sich DJK-Langstrecklerin Petra Schöning auf der Stadionrunde zurück. Im Rahmen eines Abendsportfestes in Dortmund belegte die W45-Läuferin in guten 19:40,35 Minuten Platz vier und unterbot ihre Vorjahres-Bestzeit (19:53,82 Min.) deutlich.

□ Trainingsauftakte: An diesem Wochenende starten Fußball-Oberligist FC Gütersloh (Sonntag, 10.30 Uhr Heidewaldstadion), Landesligist RW



Laufen und Fußball: Gestern beim Lauf im Park.

Viertelfinale und Lauf im Zeitraffer

□ 90 Minuten vor Anpfiff: In Rio wird die Aufstellung bekannt, der Himmel über Gütersloh verdüstert sich – ein Omen?

□ 7 Minuten vor Anpfiff: In Gütersloh fallen ein paar Regentropfen, in Rio werden die Nationalhymnen gespielt.

□ 7. Spielminute: Die erste Chance für Frankreich. Auf der Festwiese der LWL-Klinik sitzt Ingmar Lundström mit seiner Familie vor dem auf der Bühne aufgebauten Fernseher: „Mir fehlt noch der vierte Lauf im Cup. Ansonsten würde ich schon zu Hause das Spiel schauen. Eine WM ist ja schließlich nicht alle Tage. Jetzt ein Tor wäre gut, das wäre auch spannend für den Lauf.“

□ 17. Spielminute: Das Tor fällt, Lundström und die Festwiese jubeln.

□ 32. Minute: Ingmar Lundström macht sich warm, aus großer

Entfernung guckt Andreas Klose, M55-Läufer des 1. Tri Teams Gütersloh, aufs Spiel: „Ich mach mir nicht so viel aus Fußball. Aber mir ist auch egal, ob ich 42. oder 43. werde, obwohl das ein guter Lauf und gutes Wetter für eine gute Platzierung sind.“

□ Start: In der Halbzeitpause starten 81 Läufer.

□ 3. Laufrunde, 60. Spielminute: Ingmar Lundström drückt auf das Tempo und hat sich deutlich abgesetzt, die Franzosen drücken auf den Ausgleich.

□ Ziel: Ingmar Lundström läuft gleich vor einen Fernseher.

□ Nachspielzeit: Manuel Neuer rettet den Sieg, Andreas Klose kommt mit seiner Urkunde: „Super, 2. Platz in der M55 und vermutlich Bestzeit.“

□ Abpfiff: Jubel, Schlussläuferin Barbara Sommer ist auf ihren letzten Metern vor der Ziellinie

07.07.2014

Westfalen-Blatt Nr. 154

Lundström noch auf Platz zwei

Gütersloher Lauf-Cup

Gütersloh (WB). Als die deutsche Nationalelf in Brasilien ins WM-Halbfinale stürmte, wurden beim Gütersloher Lauf-Cup die letzten Punkte vergeben. Mehr als 40 Cup-Starter gingen beim Lauf im Park des LWL-Klinikums trotz des Fußball-Klassikers an den Start.

Hinter Gesamtsieger Damian Janus (Live-Lauftreff in Versmold) sicherten sich Ingmar Lundström (DJK Gütersloh) und Murat Bozdu-man (LG Burg Wiedenbrück) die weiteren Podestplätze. Bei den Frauen siegte Nicole Gehse (Gütersloh) vor Rita Kirst (Prachtmischung Verl) und Maria Lübbert-Horn (LG Burg Wiedenbrück). Die Organisatoren des Lauf-Cups haben inzwischen auch einen Termin für die Siegerehrung festgelegt. Sie findet am Freitag, 19. September, um 19 Uhr im LWL-Klinikum in Gütersloh statt.

Bei den Männern gönnte sich Janus eine WM-Pause, zumal er schon als Gesamtsieger feststand. Lundström und Bozdu-man mussten dagegen nochmal ran, da sie sich schon bei »Gütersloh läuft« ihr Streichergebnis genommen hatten. Mit einem Vorsprung von zehn Sekunden holte sich der Spitzenläufer der DJK Gütersloh den Tagessieg. Hinter Bozdu-man sicherte sich Wolfgang Freitag (Vorwärts Traktor Mastholte-Süd) den dritten Cup-Platz im LWL-Klinikum und den vierten Rang insgesamt. Bei den Männern kamen beim Lauf-Cup in diesem Jahr 72 Starter in die Wertung.

Ohne Cup-Siegerin Nicole Gehse und der Zweiten Rita Kirst gab es beim Lauf im Park ein packendes Duell um den dritten Platz. Maria Lübbert-Horn (LG Burg) und Elisabeth Turac (1. Tri-Team Gütersloh GTV) gingen punktgleich an den Start. Beide boten eine starke Leistung und schenken sich nichts. Am Ende hatte Lübbert-Horn mit einem Vorsprung von 20 Sekunden die Nase vorn. In der Endabrechnung erreichten 26 Frauen die Punkteränge.



Ingmar Lundström holt sich in der Cup-Wertung den zweiten Platz.

Westfälische Blätter

07.07.2014

Parkfest mit vielen Highlights

Klinikchef zufrieden

Gütersloh (cas). Er jonglierte gekonnt und ohne Patzer mit Messern, Kegeln und Schachteln – zum Teil auf einem wackeligen Podest: Die gelungene Artistik-Darbietung von Yannic Wettstein war der krönende Abschluss des diesjährigen Parkfestes in der LWL-Klinik.

Vorher bekamen die zahlreichen Besucher auch Zumba- und Judo-Vorführungen zu sehen. Zwischendurch heizte auf der Showbühne die ausschließlich aus Frauen bestehende Rockband »Fortezza« ein. »Es hat alles wieder gepasst«, bilanzierte ein hoch zufriedener Reinhard Loer, kaufmännischer Direktor der Klinik. Obwohl er noch auf Krücken angewiesen ist (»Ich war mit dem Fahrrad böse gestürzt und musste operiert werden«), beteiligte sich Loer später an den Aufräumarbeiten, während auf der Bühne die TV-Übertragung des WM-Krachers zwischen Deutschland und Frankreich lief.

Vor allem freute sich Loer über den Besuch von Bürgermeisterin Maria Unger. »Sie ist mittlerweile ein treuer Gast bei unseren Parkfesten – auch das beweist die Verbundenheit der Stadt mit unserer Einrichtung«, sagte Loer. Der Dank des Organisators galt nicht zuletzt seiner Mitarbeiterin Ute Feischen. »Ohne sie würde bei unserem Fest gar nichts gehen«, lobte Loer Feischens Engagement.

Nächstes Jahr wird das Parkfest ganz im Zeichen eines großen Jubiläums stehen. Dann feiert die Ende 1914 fertig gestellte LWL-Klinik offiziell ihren 100. Geburtstag. Gegründet wurde sie noch als »Provinzial-, Heil- und Pflegeanstalt Gütersloh«.



Yannic Wettstein jongliert mit Schachteln. Foto: Uwe Caspar

Thomas Pollmann, Jugendcheftrainer des FC Gütersloh, warb bei der Jahreshauptversammlung angesichts leerer Vereinskassen für stärkeres persönliches Engagement im Nachwuchsbereich.

NW 05.07.2014

Lundström und Genrich genießen auch Fußball

12. Lauf im Park mit nur 80 Teilnehmern

■ **Gütersloh** (wot). Torjubel als Aufwärmprogramm und Siegesjubel statt Auslaufen: Erst sprang Ingmar Lundström in die Luft, als Mats Hummels das 1:0 für Deutschland köpfte. Dann lief er bei dem in der Halbzeitpause gestarteten „Lauf im Park“ über 8,8 Kilometer in 29:53 Minuten zum Sieg und konnte das glückliche Ende des WM-Viertinales wieder vor dem Großbildfernseher im Park der LWL-Klinik verfolgen. Statt Laufen oder Fußball hieß es für den 42-Jährigen der DJK Gütersloh gestern Abend Laufen und Fußball.

Moderator Wolfgang Temme informierte das statt 240 diesmal nur 80 Teilnehmer große Feld zwar durchgängig über den Zwischenstand, doch Lundström bekam davon nichts mit. „Zweimal habe ich einen Streckenposten gefragt, wie es steht“, gestand er. Bei der wie immer mit einem Feuerwerk garnierten Siegerehrung durfte sich der zum fünften Mal erfolgreiche Isselhorster dann noch einmal freuen. Unter den drei Erstplatzierten Männern und Frauen verlorste Organisator Claus-Werner Drechsler eine Skulptur („Parkläufer mit goldenem Kranz“), die der

Künstler Karl-Heinz Gries mit Patienten der Ergotherapie gestaltet hatte – und Lundström hatte Glück.

Auf der Laufstrecke hatte seine Klasse ausgereicht, um Murat Bozduvan (LG Burg Wiedenbrück, 30:03 Min.) sicher zudistanzieren. Beide verbesserten sich damit hinter dem nicht mehr angetretenen Gesamtsieger Damian Janus auf die Plätze zwei und drei im Gütersloher Laufcup. Tagesdritter wurde nach 30:22 Minuten der 48-jährige Klaus-Peter Beimdiek (Sende) vor dem mit dem Rennrad aus Paderborn ange-reisten Uli Christmann (Tri-Speed Marienfeld, 30:31 Min.).

Bei den Frauen kam Melanie Genrich („Ein besonderer Lauf mit toller Atmosphäre“) bereits zu ihrem achten Sieg. Die 36-Jährige von der DJK Gütersloh ließ mit 34:30 Minuten nur zehn Männern den Vortritt. Hinter ihr kämpften Maria Lübbert-Horn (LG Burg, 38:43 Min.) und Elisabeth Turac (Gütersloh, 39:03 Min.) nicht nur um Platz zwei auf dem Park-Treppchen, sondern auch um den 3. Rang in der Cup-Gesamtwertung. Die 47-jährige Wiedenbrückerin verteidigte ihren knappen Vorsprung hartnäckig.



Fußballfan: Nach ihrem Sieg lief auch Melanie Genrich sofort wieder vor den Großbildfernseher im Klinikpark. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDE



Ausdauersportler: Wenn Ralf Meiertoberens nach dem Schwimmen das R Rad fährt, ist er glücklich. Der 38-jährige Gütersloher geht am Sonntag in Frankfurt für das Triathlon.

Mit den Profis

TRIATHLON: Ralf Meiertoberens fuhr

VON ROBERT BECKER

■ **Verl. 3.000 Triathleten fiebern ihrem Saisonhöhepunkt entgegen. Am Sonntag startet mit dem Ironman Germany in Frankfurt der weltweit größte Ironman-Wettkampf auf der Langdistanz. Seit einigen Jahren ist das Rennen über 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42,195 Kilometer Laufen mit Start im Langener Waldsee und Ziel auf dem Römer offiziell als Europameisterschaft aufgewertet. Mit dabei ist in diesem Jahr der für das TriSport-Team Verl aktive Gütersloher Ralf Meiertoberens.**

Der 38-jährige Bauingenieur äußert sich hinsichtlich seiner Ziele vor seinem zweiten Ironman allerdings bewusst vorsichtig. Vielleicht, weil seine Premiere im letzten Jahr ein richtiger Volltreffer war. Mit 9:44:04 Stunden unterbot Ralf Meiertoberens in Klagenfurt (Kärnten) alle Erwartungen, auch die eigenen. Sein Ziel sei es vorher gewesen nur durch-

zukommen, in 10:30 Stunden vielleicht – und dann diese Zeit. „Bei einer Premiere ist es besonders schwer, sich einzuschätzen“, sagt Meiertoberens heute. Wenn er an Frankfurt denkt, fällt ihm die Einordnung des aktuellen Vermögens allerdings nicht viel leichter. „Ironman ist eine Wundertü-

»Man muss die 13
Training in der Woche

te“, sagt er: „Man fragt sich permanent, ob man genug trainiert hat.“

Meiertoberens ist weniger gelaufen als im letzten Jahr, hat aber die Umfänge auf dem Rad und beim Schwimmen erhöht. Beides allerdings eher unbewusst, denn der Alltag eines Triathleten sei ein ständiger Spagat. „Man muss die 13 bis 18 Stunden Training in der Woche unterbringen. Und da nutzt man jede Lücke“, sagt der Gütersloher, der als Angestellter im Straßenbauamt der Stadt seine Brötchen verdient. 156 Kilo-